

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 1: Schweizerschulen im Ausland

Artikel: Die Schweizerschulen im Ausland
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerschulen im Ausland

An 16 Schulen auf 4 Kontinenten vermitteln rund 200 Schweizer Lehrerinnen und Lehrer 5700 Kindern vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe Unterricht in schweizerischem Sinne. Dabei wird aber auch den Gegebenheiten und Anforderungen der Gastländer Rechnung getragen.

Die Schülerschaft der Schweizerschulen im Ausland setzt sich aus Schweizern, Kindern des Gastlandes und aus Drittstaaten zusammen. Alle Schulen decken mindestens die obligatorische Schulpflicht (Primar- und Sekundarstufe I) ab und führen zusätzlich eine Kindergartenabteilung. In Bangkok, Mailand und São Paulo besteht die Möglichkeit, die Schule mit einer eidgenössisch anerkannten und in Rom, Madrid und Barcelona mit einer kantonal anerkannten Maturität abzuschliessen. Einige andere Schulen führen zu einer Maturität des Gastlandes. Mit Ausnahme der Schulen in Bogotá und Rio de Janeiro wird an allen Schulen neben der Landessprache auf Deutsch unterrichtet. Die Schule in Bogotá wurde in ihren Anfängen französisch/spanisch geführt. Nachträglich wurde eine deutschsprachige Sektion aufgebaut, die heute zahlenmässig der französischsprachigen Abteilung entspricht. Die Schule in Rio de Janeiro bietet erst seit einigen Jahren eine Klein-Sektion für Kinder französischer Zunge an.

Wie entstanden die Schweizerschulen im Ausland?

Die Gründung jeder Schule ist der Initiative ortsansässiger Schweizerinnen und Schweizern zu verdanken. Die ältesten Schulen finden wir in Italien. Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts verspürten protestantische Deutschschweizer das Bedürfnis, eigene, konfessionell neutrale Schulen mit Deutsch als Unterrichtssprache aufzubauen. Die späteren Schulgründungen vor, während und kurz nach dem Zweiten Weltkrieg sind darauf zurückzuführen, dass deutsche Auslandschulen an einigen Standorten geschlossen wurden. Die dritte Gründungswelle ist auf sogenannte Kontraktsschweizer zurückzuführen, d.h. Eltern, die mit schulpflichtigen Kindern nur einige Jahre im Ausland weilen und für ihre Kinder eine Schule suchen, die den Anschluss in sprachlicher und stofflicher Hinsicht an die Schweiz garantieren (z.B. Accra, Bangkok und Singapur).

Ende des 19. Jahrhunderts verspürten protestantische Deutschschweizer das Bedürfnis, eigene Schulen aufzubauen.

Die 16 vom Bund anerkannten Schweizerschulen sind private Einrichtungen der einzelnen Auslandschweizergesellschaften. Aus der Schweiz werden die Schulen von drei Seiten unterstützt, beraten und betreut:

Das Bundesamt für Kultur (EDI)

richtet aufgrund des Auslandschweizer-Ausbildungsgesetzes, AAG, vom 9. Oktober 1987 Subventionen aus, die rund die Hälfte der Ausgaben sämtlicher Schulen abdecken. Dieses Gesetz stützt sich auf Artikel 45^{bis} der Bundesverfassung ab. Die Aufsicht des Bundes garantiert, dass die Schweizerschulen im Ausland politisch und konfessionell neutral und auf

Die 16 vom Bund anerkannten Schweizerschulen im Ausland

Afrika	Ghana	Accra (gegründet 1966)
Asien	Singapur	Singapur (1967)
	Thailand	Bangkok (1963)
Europa	Italien	Catania (1904) Mailand (1919) Ponte San Pietro (1893) Rom (1946)
	Spanien	Barcelona (1919) Madrid (1970)
Lateinamerika	Brasilien	Curitiba (1981) Rio de Janeiro (1963) São Paulo (1966)
	Chile	Santiago (1939)
	Kolumbien	Bogotá (1948)
	Mexico	Mexico-City (1965)
	Peru	Lima (1943)

gemeinnütziger Grundlage geführt werden und Schweizer Kindern bei Bedarf das Schulgeld teilweise oder ganz erlassen wird.

Die Patronatskantone

beraten die Schweizerschulen in pädagogischen Fragen und beaufsichtigen das Lehrprogramm. Sie führen zum Beispiel Fachinspektionen durch, helfen bei der Suche und Wahl der Lehrkräfte und liefern Schulmaterial zu günstigen Bedingungen. Verschiedene Patronatskantone beurlauben Lehrkräfte für den Dienst an den Schweizerschulen und ermöglichen ein Verbleiben in der kantonalen Pensionskasse. An einigen Schulen sind sie an der Durchführung der Maturitätsprüfungen beteiligt und stellen so deren eidgenössische Anerkennung sicher. Einige Patronatskantone haben sich in den letzten Jahren auch sehr stark finanziell für «ihre» Schulen engagiert, um Bauvorhaben oder sonstige Projekte realisieren zu helfen. Bern ist Patronatskanton der Schweizerschulen Barcelona und Bogotá.

Das Komitee für Schweizerschulen im Ausland

betreut die Schulen seit 1951 in administrativer Hinsicht und vertritt ihre Interessen im Inland. Es fördert den Kontakt unter den verschiedenen Schulen und erbringt für sie zahlreiche Dienstleistungen. Das Komitee berät die Schulen in Rechtsfragen und gewährt ihnen bei ausserordentlichen Aufwendungen seine finanzielle Unterstützung. Die Geschäftsstelle des Komitees ist administrativ dem Auslandschweizer-Sekretariat, der Stabsstelle der Auslandschweizer-Organisation, angeschlossen.

**Schüler an den 16 anerkannten Schweizer Schulen im Ausland
Stand September 1995**

Schule	Schüler		
	CH-Schüler	Ausländer	Total
Accra	24	56	80
Bangkok	50	226	276
Barcelona	142	402	544
Bogotá	250	550	800
Catania	17	27	44
Curitiba	32	144	176
Lima	215	372	587
Madrid	138	241	379
Mailand	96	202	298
Mexico-City	144	446	590
Ponte San Pietro	21	37	58
Rio de Janeiro	86	387	473
Rom	108	174	282
Santiago	189	278	467
São Paulo	200	350	550
Singapore	88	8	96
Total	1800	3900	5700